NEU
ERSCHEINUNGS VERZEICHNIS 2022/23

WWW.HAB.DE

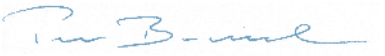
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist wieder soweit: Das Neuerscheinungsverzeichnis der Herzog August Bibliothek (HAB) liegt vor – und lässt einmal mehr erkennen, dass wir uns auch in schwierigen Zeiten nicht haben entmutigen lassen, den Denkraum HAB weiterzuentwickeln. Ein besonderer Ansporn dabei war, dass wir unser 450. Jubiläum vor Augen hatten. Einige der Neuerscheinungen 2022/2023 gehen auf die wissenschaftliche Vorbereitung dieses Jubiläums zurück. So vor allem eine umfassende Sammlungsgeschichte, die momentan von Gudrun Schmidt und ihrem Team für den Druck vorbereitet wird. Sie dürfen gespannt sein!

Gespannt sein dürfen Sie aber auch auf manch andere Neuerscheinung. So haben nicht zuletzt die Arbeitskreise der HAB dazu beigetragen, dass eine Reihe methodisch innovativer Sammelbände erscheinen kann, die auf Tagungen zurückgehen: von einer Kulturgeschichte unheilbarer Wunden in der Vormoderne bis hin zur Rekonstruktion mittelalterlicher Verweiskulturen. Ganz zu schweigen von unserer Zeitschrift »Medium Buch« oder unserer Reihe zur historischen Sammlungsforschung im Wallstein Verlag.

Doch welche Neuerscheinung Sie auch immer zur Hand nehmen, sie alle lassen das Herzblut – und die freudige Neugier – erahnen, ohne die es sie nicht geben würde. Ich möchte vor diesem Hintergrund allen ganz herzlich danken, die sich in und mit der HAB immer wieder auf jenes forschende gemeinsame Nachdenken einlassen, das wir Wissenschaft nennen.

Wolfenbüttel, im September 2022



Prof. Dr. Peter Burschel
Direktor der *Herzog August Bibliothek*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»Wir machen Bücher« – der Titel der sehenswerten Ausstellung zum 450. Jubliäum der Herzog August Bibliothek (HAB) bezieht sich primär auf die Institution als Ganze, deren Bestände weitere Forschungen und damit auch neue Bücher anregen. Im wortwörtlichen Sinn trifft diese Aussage aber auch zu: Wir machen bzw. verlegen Bücher, und dies seit fünfzig Jahren! 1972 wurde das erste Buch von der HAB herausgegeben, in den darauffolgenden zehn Jahren nahm der Hausverlag Gestalt an; seitdem sind 687 Publikationen erschienen.

Auf das Bibliotheksjubiläum nimmt eine ganze Reihe von Neuerscheinungen Bezug: Bereits im März dieses Jahres ist das vom Direktor verfasste Büchlein über die HAB im Insel-Verlag erschienen, das wir hier auf S. 44 bewerben. In Produktion im Hausverlag befindet sich ein sehr umfangreiches Werk über die Sammlungsgeschichte der HAB (S. 14), an dem über fünfzig Kolleg*innen von außerhalb und aus dem Haus beteiligt sind. Für diejenigen Interessierten, die nicht ganz so tief in die Geschichte der Sammlungen der HAB einsteigen können oder möchten, bietet der Museumsführer (S. 36) einen Überblick über die HAB als Institution. Eine weitere Publikation bietet einen Einblick in einen ganz besonders ansprechenden Bestand, die Künstlerbücher (S. 34).

Daneben verlegen wir – wie seit Jahrzehnten – die Ergebnisse von Tagungen, die sich vertieft Themen und Fragestellungen zwischen Mittelalter und Neuzeit widmen, wobei auch immer ein Blick in die Zeit davor und danach erlaubt ist.

Nachdem die Frankfurter Buchmesse im vergangenen Jahr in reduziertem Format – mit weniger Ausstellern, aber gesteigerter Aufmerksamkeit der Besucher*innen – stattfand, wird man beobachten, welche Effekte die Messe in diesem Jahr bringt. Die HAB wird sich wieder und in ihrem Jubiläumsjahr ganz besonders gerne auf der Messe präsentieren. Neben allen Bemühungen um Aufmerksamkeit arbeiten wir selbstverständlich intensiv an virtuellen Formaten, um in Kürze das Publizieren im Open Access zu ermöglichen.

Beste Grüße aus Wolfenbüttel

Dr. Gudrun Schmidt
Leiterin der Abteilung Veröffentlichungen
an der *Herzog August Bibliothek*

INHALT

GELEITWORTE 3

WOLFENBÜTTELER HEFTE 6

AUSSTELLUNGSKATALOGE
DER HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK 11

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 13

WOLFENBÜTTELER MITTELALTER-STUDIEN 29

WOLFENBÜTTELER ABHANDLUNGEN
ZUR RENAISSANCEFORSCHUNG 30

WOLFENBÜTTELER ARBEITEN
ZUR BAROCKFORSCHUNG 31

WOLFENBÜTTELER SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE DES BUCHWESENS 33

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN 34

PUBLIKATIONEN DER HAB IN
ANDEREN VERLAGEN 42

NEUE ZEITSCHRIFT
MEDIUM BUCH. WOLFENBÜTTELER
INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGEN 45

KULTUREN DES SAMMELNS 47

VERKAUF UND VERTRIEB 50

IMPRESSUM 51

REIHE

Wolfenbütteler Hefte

Die Ergebnisse kleinerer Ausstellungen finden sich in der Reihe *Wolfenbütteler Hefte* wieder. In dieser Reihe werden zudem Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler publiziert, welche Aspekte der im Haus gezeigten Ausstellungen aufgreifen und inhaltlich ergänzen. Ebenso finden Ergebnisse aus Vortragsreihen und Gedankenaustausche anlässlich von Tagungen zu kulturgeschichtlich übergreifenden Themen Aufnahme in die *Wolfenbütteler Hefte*.

WOLFENBÜTTELER HEFTE 39

Seewege und Küstenlinien

Maritime Welten in der Herzog August Bibliothek

herausgegeben von
Peter Burschel

2021.
80 S. MIT
30 MEIST FARBIGEN ABB.
978-3-447-11528-5
€ 16,80

Das Heft versammelt fünf Essays, die anlässlich der Ausstellung »Seewege und Küstenlinien – Meeresbilder aus Früher Neuzeit und Moderne« entstanden sind. Die Ausstellung, die zwischen Oktober 2017 und Januar 2018 in der Herzog August Bibliothek gezeigt wurde, ging der maritimen Horizonterweiterung Europas in den Beständen der HAB nach, um die Zusammenhänge von Sammlungsgeschichte, Wissensgeschichte und der Geschichte maritimer Räume offenzulegen – bis hin zu Künstlerbüchern des beginnenden 21. Jahrhunderts. Themen, Motive, die sich dabei immer wieder aufdrängten, waren neben den vielen Schiffbrüchen auch der utopische Neuanfang und die kartographische Imagination; hinzu kam die Schöpferkraft des Meeres. Die versammelten Essays greifen diese Sujets auf und machen dabei die oft genug verschütteten Verbindungen zwischen Bildern und zwischen Texten, aber auch zwischen Bildern und Texten sichtbar oder doch zumindest vorstellbar. Das Heft bietet zudem ein Verzeichnis der Exponate der Ausstellung.

Einführung und 5 Essays und ein Verzeichnis der Exponate (dt.)

Wissensspeicher der Baukunst

Die Architektur- und Ingenieurszeichnungen in der Herzog August Bibliothek

von Simon Paulus

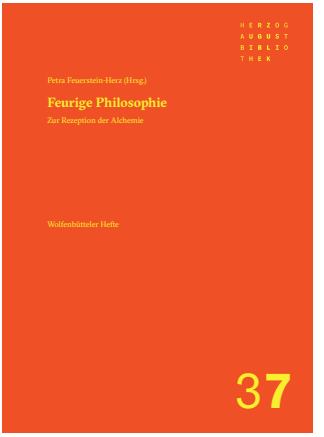
2021.
80 S. MIT
40 MEIST FARBIGEN ABB.
978-3-447-11471-4
€ 16,80

Neben ihren bedeutsamen Altbeständen an historischen Drucken und Manuskripten bewahrt die Herzog August Bibliothek auch einen eher weniger bekannten Bestand an bemerkenswerten Handzeichnungen des 16. bis 19. Jahrhunderts auf. Darunter finden sich zahlreiche Planzeichnungen und Darstellungen zu bau- und architekturbezogenen Themen, die im Verlauf der langen Geschichte der ehemaligen fürstlichen Sammlungen auf unterschiedlichste Weise Eingang in die Bestände der Bibliothek fanden. Sie liefern nicht nur wertvolle Einblicke in die lokale Bau- und Architekturgeschichte im Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, sondern zeigen auch die besonderen Hintergründe und Rahmenbedingungen auf, unter denen das Medium der Ingenieurs- und Architekturzeichnung im europäischen Kontext des Wissensaustausches zwischen den Höfen verwendet wurde.

Die Publikation führt in diese Bestände ein und schildert anhand ausgewählter Einzelblätter und Bestandsgruppen anschaulich den besonderen dokumentarischen und künstlerischen Wert, den diese Zeichnungen als unikale Quellen und Zeugnisse europäischer Kulturgeschichte über Wolfenbüttel und Braunschweig hinaus genießen.

Feurige Philosophie

Zur Rezeption der Alchemie



herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz

2019.
124 S. MIT
7 FARBABB. UND
24 S/W-ABB.
978-3-447-11272-7
€ 16,80

Die frühneuzeitliche Alchemie stellte ein facettenreiches Wissensgebiet dar, das durchaus nicht nur im Experimentieren im Laboratorium bestand. Von gleichem Gewicht war das gelehrte Studium der Quellen einer langen schriftlichen Tradition.

Der kleine Sammelband will mit vier Beiträgen, die aus Erschließungs-, Ausstellungs- und Forschungsaktivitäten der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel hervorgehen, die Spannbreite und Mannigfaltigkeit der frühneuzeitlichen Alchemie aufzeigen. Beginnend mit einem Kriminalfall am Hof in Wolfenbüttel, welcher die gesellschaftliche Bewertung der an alchemischen Handlungen beteiligten Praktiker vor Augen bringt (Ute Frietsch), spannt sich der Bogen über eine differenzierte Betrachtung der beziehungsreichen Parallelen von Alchemie und Musik (Sven Limbeck) hin zur praktisch-technologischen Rezeption alchemischen Wissens bei der Porzellanherstellung im 18. Jahrhundert (Thomas Krueger). Der abschließende Beitrag demonstriert die weitreichenden Wirkungen alchemischer Denkweisen in der Kultur und Wissenschaft in unserer Zeit (Stefan Laube).

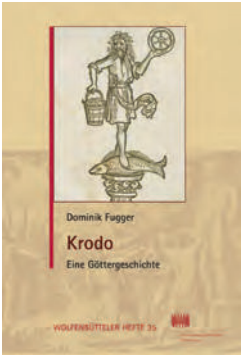
Einleitung und 4 Essays (dt.)

Kleine artige Kupfer

Buchillustration im 18. Jahrhundert

von Sandro Jung

HEFT 36. 2018.
LEICHT VERÄNDERTER
NACHDRUCK DER
1. AUFLAGE 2018.
152 S. MIT
92 FARBABB.
978-3-447-10931-4
€ 16,80

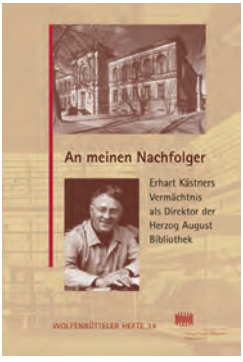


Krodo

Eine Göttergeschichte

von Dominik Fugger

HEFT 35. 2017.
108 S. MIT 10 FARB-
UND 1 S/W-ABB.
978-3-447-10713-6
€ 14,80



An meinen Nachfolger

Erhart Kästners Vermächtnis
als Direktor der Herzog August
Bibliothek

herausgegeben und
mit einer Einleitung versehen von
Helwig Schmidt-Glintzer

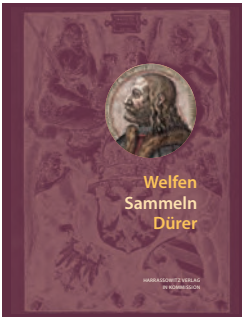
HEFT 34. 2015.
126 S. MIT 36 DUPLEX-
UND 4 FARBABB.
978-3-447-10431-9
€ 16,80

REIHE

Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek

Die Herzog August Bibliothek richtet regelmäßig Ausstellungen aus. Diese entstehen aus Forschungsprojekten von an der Bibliothek aktiven Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich über Jahre mit der entsprechenden Thematik beschäftigt haben und die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit einer größeren Öffentlichkeit anschaulich präsentieren möchten.

Ein aufwändig gestalteter Katalog begleitet die großen Ausstellungen. Dessen broschierte Ausgabe können die Besucher in der Ausstellung selbst erwerben, wogegen die gebundene (Hardcover-) Ausgabe über den Buchhandel zu beziehen ist.



Welfen Sammeln Dürer

herausgegeben von
Klaus Niehr und Judith Tralles

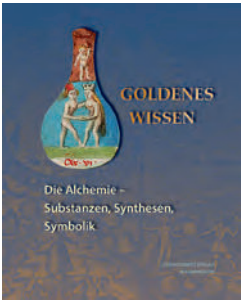
NR. 100. 2019.
304 S. MIT 190 MEIST FARBIGEN ABB.
978-3-447-11273-4
GEB. € 39,80

Luthermania

Ansichten einer Kultfigur

herausgegeben von
Hole Rößler

NR. 99. 2017.
408 S. MIT 208 FARBABB.
978-3-447-10712-9
GEB. € 39,80



Goldenes Wissen

Die Alchemie –
Substanzen, Synthesen, Symbolik

herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz und
Stefan Laube

NR. 98. 2016, UNVERÄNDERTER NACHDRUCK 2014.
392 S. MIT 198 FARBABB.
978-3-447-10251-3
GEB. € 39,80

REIHE

Wolfenbütteler Forschungen

Die Reihe *Wolfenbütteler Forschungen* ist inhaltlich offen gehalten. Die meisten Bände versammeln die Ergebnisse von interdisziplinär angelegten und zumeist im Hause abgehaltenen Arbeitsgesprächen zu verschiedenen kulturgeschichtlichen Themen; darüber hinaus erscheinen an diesem Ort einschlägige Projektergebnisse in monographischer Form.

Die übrigen von der Herzog August Bibliothek – teilweise in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen – herausgegebenen Reihen (*Wolfenbütteler Mittelalter-Studien, Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung* und *Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung*) wurden vor Jahren mit Blick auf den zeitlichen Bezug der Forschungsschwerpunkte an der Herzog August Bibliothek eingerichtet. Die *Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens* boten ein Forum für epochenübergreifende Themen zur Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte.

Im Sinne einer zeitgemäßen Profilschärfung jenseits der Epochenbezeichnungen soll das Portfolio an Reihen verschlankt werden. Das gesamte Themenspektrum wird in den *Wolfenbütteler Forschungen* weitergeführt werden, die anderen Reihen sollen sukzessive auslaufen.

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 176

Die Herzog August Bibliothek

Eine Sammlungsgeschichte

herausgegeben von
Sven Limbeck, Volker Bauer, Peter Burschel, Petra Feuerstein-Herz, Johannes Mangei und Hole Rößler

2023. 2 BDE.
CA. 1100 S. MIT ZAHLREICHEN ABB.
978-3-447-11934-4
CA. € 98,–

Die »Liberey-Ordnung« von Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg aus dem Jahr 1572 hat die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zum Anlass genommen, 2022 ihr 450-jähriges Bestehen zu feiern. Aus demselben Grund wird nunmehr eine neue und umfassende Bibliotheksgeschichte vorgelegt, die in Übersichtsdarstellungen und exemplarischen Einzelkapiteln das Ensemble der Sammlungen in den Blick nimmt (die Wolfenbütteler herzoglichen Bibliotheken, die Helmstedter Universitätsbibliothek, die nachgelassenen Fürstinnen-, Fürsten- und Gelehrtenbibliotheken, Handschriften, Graphik, Bibeln, Karten, Künstlerbücher etc.).

Die sammlungsgeschichtlichen Kapitel behandeln die vom 16. bis zum 20. Jahrhundert gebildeten Bestandsgruppen der Wolfenbütteler Bibliothek, an denen sich die historische Pragmatik des Sammelns von Büchern sowie anderen Medien und Objekten veranschaulichen lässt. Welche Entscheidungen, Praktiken und Prozesse haben die Entwicklung von einer mehr oder weniger kontingenten Ansammlung von Büchern hin zu einer bibliothekarischen Ordnung bestimmt?

Systematische Kapitel verbinden die Befunde der Sammlungsgeschichte unter den übergreifenden Fragestellungen der institutionellen Geschichte, der Bibliotheksordnung und -ökonomie, der Praktiken und Akteure sowie der digitalen Zukunft der Bibliothek.

Einführung und ca. 54 Beiträge (alle dt.)

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 175

Alte und neue Philosophie

Aristotelismus und protestantische Gelehrsamkeit in Helmstedt und Europa (1600 – 1700)

herausgegeben von
Hartmut Beyer, Sinem Kılıç,
Bernd Roling und
Benjamin Wallura

2023.
CA. 456 S. MIT
11 S/W-ABB.
978-3-447-11935-1
CA. € 74,–

In Helmstedt befand sich vom späten 16. bis in das 18. Jahrhundert eine der angesehensten und beliebtesten Universitäten des Alten Reiches. Renommiert war sie vor allem für Leistungen auf dem Gebiet des späthumanistischen Aristotelismus. Mit seiner Methodenlehre wurde der Aristotelismus zum Paradigma für Wissenschaftlichkeit und durchdrang die meisten in Helmstedt gelehrten Fächer. Der Schwerpunkt dieses Bandes liegt im späten 17. Jahrhundert, als das aristotelische Paradigma in die Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Ansätzen geriet, die vor allem aus England und Frankreich rezipiert wurden. Dazu gehören der Cartesianismus, mechanistische und hermetische Philosophie und der Paracelsismus. Die Beitragenden nehmen einzelne Wissensgebiete oder Gelehrte in den Blick und verfolgen die Verteidigung oder Abwicklung des aristotelischen Paradigmas. Fragen wie die nach der Sterblichkeit der Seele, dem Ursprung des Lebens oder der Beschaffenheit der Materie erforderten immer wieder eine Positionierung gegenüber den einschlägigen Lehren des Aristoteles. Auch wenn in Helmstedt eine große Offenheit gegenüber neuen Ansätzen bestand, wirkte die Orientierung an Aristoteles auch im Untersuchungszeitraum akademisch prägend und identitätsstiftend.

Einleitung und 12 Beiträge (2 engl., 10 dt.)

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 174

Die ›ewige Wunde‹

Beiträge zu einer Kulturgeschichte unheilbarer Wunden in der Vormoderne

herausgegeben von Mariacarla Gadebusch Bondio und Marc Föcking

2023.
CA. 280 S. MIT 26 S/W-ABB. UND 7 FARBABB.
978-3-447-11936-8
CA. € 52,–

Unheilbare Wunden sind aus kulturhistorischer Perspektive weit mehr als ein medizinisches Problem, sie sind vielmehr eine anthropologische Konstante. Als schmerzhafte Zeichen einer verletzenden und verletzbaren menschlichen Natur bilden sie das intrikate Spannungsfeld zwischen Soma und Psyche. Gerade in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit mit ihren vielfältigen Überlagerungen von Mythologie, Religion, Liebestheorie und Naturphilosophie stehen chronische Wunden für Strafe und vorgezogene Verdammnis, aber auch für Auszeichnung durch den Liebespfeil Amors oder das Mitleiden mit Christus. Umso dramatischer wird die zeitandauernde Wunde, wenn sie ›menschengemacht‹ ist, denn »die Wunden heilen schlecht, die Menschen sich selbst geben« (Shakespeare: *Troilus and Cressida* III, 3). Der vorliegende Band verfolgt diese Schichtungen und Bedeutungsschattierungen der ›ewigen Wunde‹ von der mittelalterlichen Epik, Liebesdichtung, Hagiographie und Druckgraphik über die französische und italienische geistliche Lyrik bis zum spanischen Picaro-Roman, zur englischen Naturphilosophie und den Dramen Shakespeares.

Vorwort und 12 Beiträge (3 engl., 9 dt.)

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 173

Ägypten übersetzen

Fremde Schrift als Imaginationsraum europäischer Kulturen

herausgegeben von
Anja Wolkenhauer und
Johannes Helmrath

2022.
252 S. MIT
21 S/W-ABB. UND
1 FARBABB.
978-3-447-11877-4
CA. € 68,–

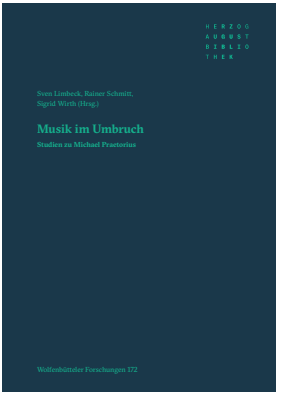
Solange Kultur in den Grenzen Europas definiert wurde, war Ägypten das nächste große Fremde und zugleich Verheißung einer ›anderen Antike‹. Die andauernde Faszination fand ihren sichtbarsten Ausdruck in der Aufstellung ägyptischer Obelisken in Rom und anderen Städten Europas, erstreckte sich aber ebenso auf die ägyptischen Hieroglyphen. Als uralte Ideenschrift fanden diese Eingang in mnemohistorische Konzepte von Alter und Wissen und legten dort eine ägyptisierende, zugleich aber auch platonisch-ideale Spur. In der frühneuzeitlichen Imaginationsgeschichte Ägyptens konkretisierte sich die Annahme, dass diese Piktogramme arkanes Wissen, vielleicht sogar Residuen der adamitischen Ursprache transportierten. Sie wurden als mächtige Symbole u. a. in Impresen und Emblemen transformatorisch aktualisiert und von Alchemisten mitbedacht, beeinflussten sprachwissenschaftliche Überlegungen und wirkten sogar weit über die Grenzen Europas hinaus, indem sie den Umgang mit anderen, nichteuropäischen Schriftsystemen prägten. Dieser Band untersucht in neun Einzelstudien die Wirkungs- und Imaginationsgeschichte Ägyptens, besonders seiner Hieroglyphen von der griechisch-römischen Antike bis in das 17. Jahrhundert.

Einleitung und 8 Beiträge (1 engl., 7 dt.)

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 172

Musik im Umbruch

Studien zu Michael Praetorius



herausgegeben von
Sven Limbeck, Rainer Schmitt
und Sigrid Wirth

2022.
344 S. MIT
75 S/W-ABB. UND
10 FARBABB.
978-3-447-11691-6
€ 78,–

Die Jahrhundertwende um 1600 gilt in der Musikgeschichte im Allgemeinen als Zeit des ästhetischen Umbruchs. Der 400. Todestag des Wolfenbütteler Hofkapellmeisters Michael Praetorius (1571–1621) bietet den Anlass, neue Schlaglichter auf einen Akteur dieses Umbruchs zu werfen. Als Komponist, Schriftsteller und Organisator des musikalischen Lebens hat Praetorius die entscheidenden, vor allem aus Norditalien kommenden Innovationen der Musik zeitgleich aufgegriffen, kompositorisch angewendet und den Musikschaffenden seiner Zeit publizistisch vermittelt.

Die in diesem Band versammelten Studien wollen die epochale Rolle von Praetorius in den ästhetischen, epistemischen und soziologischen Kontexten seiner Zeit konturieren. Sie widmen sich im Einzelnen daher dem konfessionellen Wandel und den späthumanistischen Praktiken der Gelehrsamkeit, die ihre Wirkung sowohl im Werk von Praetorius als auch in dessen Rezeption entfalten, wie auch den politischen und musikalischen Netzwerken als Arbeitsstrategie des frühneuzeitlichen Musikers. In mehreren Detailstudien werden diverse aufführungspraktische Probleme untersucht sowie die Beiträge des Hofkapellmeisters zu musikästhetischen Entwicklungen und Klangarchitekturen gewürdigt.

Einleitung und 15 Beiträge (1 engl., 14 dt.)

Porträts in Serie

Reihung und Vervielfältigung als Mittel von Argumentation in Geschichte, Kunst und Literatur

herausgegeben von
Stefanie Freyer, Klaus Niehr
und Silvia Schmitt-Maaß

2022.
288 S. MIT
99 S/W-ABB. UND
18 FARBABB.
978-3-447-11690-9
€ 54,-

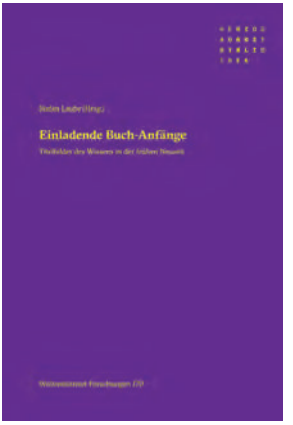
Der vorliegende Band widmet sich Porträtserien der Frühen Neuzeit und thematisiert Phänomene wie Reihenproduktion, Vielfalt und Bilderflut aus der Perspektive von Kunstgeschichte, Geschichte und Literaturwissenschaft. Dabei werden auch Kombinationen von Bildnissen in (Denk-)Räumen, auf einzelnen Blättern oder in Büchern angesprochen und damit sehr unterschiedliche Gebrauchsfälle. Konkrete Formate des Seriellen stehen neben ideellen Kombinationen von Bildnissen.

Materiell existierende wie erfundene Porträtreihen lassen sich als Aussagen oder Experimente, als Herausforderungen oder kulturelle Notwendigkeiten sehen und als individuelle Praktiken einer Bildgebung beschreiben, bei denen es auf Fülle und Synthese ebenso ankommt wie auf die Visualisierung von Geschichte und die Darlegung von Struktur. Sie sind abhängig von weitreichenden gesellschaftlichen wie ständischen Gepflogenheiten und Konventionen, unterliegen aber auch politischen, diplomatischen, freundschaftlichen oder familiären Bedingungen wie solchen des Sammelns. Die an diesen Gegebenheiten orientierten Analysen von Bildserien vermitteln Einblicke in eine Kulturpraxis der Frühen Neuzeit, welche auf immer wieder neue Weise Überlegungen zu den Möglichkeiten einer sinnvollen Ordnung von Komplexität anregte.

Einleitung und 11 Beiträge (2 engl., 9 dt.)

Einladende Buch-Anfänge

Titelbilder des Wissens in der frühen Neuzeit



herausgegeben von
Stefan Laube

2022.
424 S. MIT
117 S/W-ABB.
UND 24 FARBABB.
978-3-447-11689-3
€ 82,-

»In medias res« – so beginnt kein Buch. Vielmehr sind ihm Seiten vorangestellt, die das Buch inhaltlich rasch zugänglich machen sollen – am besten auf den ersten Blick. Zum Titelapparat eines frühneuzeitlichen Buches gehören nicht nur textuelle, sondern auch graphische Elemente wie Vignetten und Frontispize. Fragen über Fragen! Wie ist der Inhalt des Buches auf dem Titelbild dargestellt? Ist eine visuelle Komprimierung der gesamten Thematik erkennbar oder begnügte man sich mit der punktuellen Setzung optischer Reize? Inwiefern kann das Anfangsbild Legitimität und Autorität eines Wissensfeldes bekräftigen? 13 Beiträge beleuchten den einladenden Anfang des Buchs aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen. So kreuzen sich in der konfessionellen Arena ambitionierte Bildentwürfe jesuitischer Glaubenskonsequenz und eines endzeitbewussten Pietismus. Andere Beiträge nehmen Titelbilder einzelner Wissenszweige in den Blick (Genealogie, Fortifikationskunde, Metallurgie). Die in Netzwerken agierenden visuellen Initiativen der Gelehrten sind ebenso Thema wie Einblicke in die Werkstatt der Bildproduktion. So manches Buch scheint in Umkehrung des englischen Idioms »Don't judge a book by its cover« sehr wohl nach dem Cover beurteilt werden zu können.

Einleitung und 12 Beiträge (4 engl., 8 dt.)

Geschichtsschreibung aus der Bibliothek

Sesshafte Gelehrte und globale Wissenszirkulation (ca. 1750 – 1815)

von
Julian zur Lage

2022.
512 S. MIT
10 DIAGRAMMEN
UND 6 TABELLEN
978-3-447-11688-6
€ 72,-

Ist es möglich, die Geschichte einer Region zu schreiben, die man nie bereist hat? In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sorgte diese Frage in ganz Westeuropa und darüber hinaus für intensive Auseinandersetzungen unter Reisenden, Historikern, Philosophen und Gelehrten benachbarter Disziplinen. Einige der wichtigsten Vertreter der europäischen Aufklärung wie Voltaire, Rousseau und Kant praktizierten eine solche Form der sesshaften Gelehrsamkeit, genauso wie zahlreiche unbekanntere Autoren. Die vorliegende Arbeit legt ihren Fokus auf Historiker, die auf der Basis gedruckter Quellen und weiterer auf Distanz verfügbarer Informationen Werke mit einem universalistischen Anspruch verfassten. Anhand mehrerer Fallstudien – ausgehend von Cornelius de Pauw, William Robertson, Johann Gottfried Herder und Julius August Remer – wird gezeigt, wie die sesshafte universale Geschichtsschreibung sowohl auf einer praktischen als auch einer diskursiven Ebene funktionierte, also, wie die Gelehrten ihre Informationen erhielten und wie sie ihre Kompetenzansprüche verteidigten. Anhand der intensiven Debatten wird so die Bedeutung der sesshaften Gelehrten für das Weltbild der europäischen Aufklärung und die Entstehung einer wissenschaftlichen Geschichtsschreibung ersichtlich.

Spanien auf dem Weg zum religiösen Einheitsstaat (15. Jh.)
España en el camino hacia un estado homogéneo en lo religioso (s. XV)
Spain on its Way to Religious Unity (15th c.)

herausgegeben von
Klaus Herbers und
Teresa Jiménez Calvente

2022.
284 S.
MIT 2 S/W-ABB.
978-3-447-11685-5
€ 64,–

Das Thema dieses Sammelbandes erscheint nicht nur aktuell, wenn man auf Bilder aus Katalonien und anderen Regionen der Iberischen Halbinsel blickt. Es geht um die grundlegende Frage: Was stiftete die spanische Einheit, wie entstand sie, wie konnte sie erhalten und stabilisiert werden? Durch Sprache, Religion, gemeinsame Gegner?

Der Sammelband untersucht dies in drei größeren Abschnitten: Neben der Politik werden die Diskussionen, die in Literatur, Humanismus, Renaissance und anderen Bereichen nachzuweisen sind, behandelt. Im ersten Teil geht es um den größeren Kontext, um übergreifende Konzepte und auch um den Blick von außen. Der zweite Teil stellt politische Fragen – wie Integration oder die spanische Hofkultur – in den Vordergrund, weiterhin geht es um wichtige politische Mittel zur religiösen Homogenisierung, um die Stellung der Conversos und um Fragen der Missionierung. Der letzte Teil bietet einen Blick auf die humanistische Perspektive im Verhältnis zu Rom sowie auf die nachwirkenden Diskurse im 16. Jahrhundert.

Die in diesem Band behandelten Fragen sind bis heute virulent: Die hier vorgelegten Untersuchungen zu Spanien im 15. Jahrhundert bieten auch für entsprechende Diskurse eine hervorragende Grundlage.

2 Einführungen und 11 Beiträge (3 engl., 5 span., 3 dt.)

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 167

Verweiskulturen des Mittelalters

herausgegeben von
Sabine Griese und
Claudine Moulin

2022.
168 S. MIT
30 S/W-ABB. UND
10 FARBABB.
978-3-447-11684-8
€ 54,–

Bezugnahmen sowie das Anknüpfen an Traditionen und Erfahrungen prägen und stützen das menschliche Leben, *Verweisen* erscheint als kulturelle Standardsituation, als Universalie des Menschseins. Verweisen und Verknüpfen sind keine Errungenschaften der Gegenwart oder einer Neuzeit, sondern sind immer schon mit Wissen und Wissenschaftlichkeit verbunden. Der vorliegende Band widmet sich dieser zentralen Praktik der Ordnung von Wissen und Wissensebenen in der Kultur des Mittelalters. Er fasst die Ergebnisse eines interdisziplinären Austausches an der Herzog August Bibliothek zusammen, der Formen und Spielarten des Verweisens im Bereich der Philosophie, der Literaturwissenschaft, der Kunstgeschichte und der Rechtsgeschichte darlegt und exemplarisch an einzelnen Texten, Artefakten und Wissensbereichen untersucht. Dabei wird das in dem jeweils zugrunde gelegten Untersuchungskorpus textlich erzählte, diskutierte oder ikonographisch bzw. materiell gefasste Wissen dahingehend ausgelotet, wie es auf Traditionen aufbauende sowie neu entwickelte Verweisstrategien aufbereitet, neu strukturiert und wiederverwendbar macht.

Einleitung und 4 Beiträge (dt.)

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 166

Alchemie – Genealogie und Terminologie, Bilder, Techniken und Artefakte

Forschungen aus der Herzog August Bibliothek

herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz und
Ute Frietsch

2021.
316 S.
MIT 75 S/W-ABB. UND
16 FARBABB.
978-3-447-11529-2
€ 78,-

Die Erforschung der Materiellen Kultur ist ein Anliegen der neueren Kultur- und Wissenschaftsgeschichte. Für diese Forschung ist Alchemie ein bedeutendes Erfahrungsfeld, konzipierten deren Akteurinnen und Akteure sie doch dezidiert sowohl als Theorie wie auch als praktisches Wissen. Bis heute sind in den Museen, in den Bibliotheken und Archiven sowie an den einschlägigen historischen Orten (insbesondere an den einstigen Höfen) mit Geräten und Substanzen, mit Handschriften und gedruckten Büchern umfangreiche Zeugnisse des alchemischen Denkens und Arbeitens erhalten geblieben. Die in den Bibliotheken überlieferten Manuskripte und Drucke weisen zudem aussagekräftige Bearbeitungs- und Gebrauchsspuren auf.

Der vorliegende Band gibt einen Einblick in die aktuelle Forschung zur Geschichte der Alchemie an der Herzog August Bibliothek. Er präsentiert die Beiträge eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Wolfenbütteler Arbeitsgespräches, das spezielle Fragen der inhaltlichen Erschließung und digitalen Präsentation alchemischer Drucke zum Thema hatte, sowie weitere Beiträge von Forscherinnen und Forschern, die sich mit den spezifischen Formen der Überlieferung alchemischen Wissens anhand der reichen Wolfenbütteler Bestände auseinandersetzen.

Einleitung und 10 Beiträge (1 engl., 9 dt.)

Things on the Move – Dinge unterwegs

Objects in Early Modern Cultural Transfer

edited by
Ulrike Gleixner and
Marília dos Santos Lopes
in Collaboration with
Lisa Neumann

2021.
232 S.
MIT 48 S/W-ABB. UND
20 FARBABB.
978-3-447-11470-7
€ 62,–

In the last few years various disciplines have made early modern objects from different geographic areas the subject of their research, which has initiated a renaissance of materiality research. The social, cultural as well as the knowledge dimension of things have gained greater attention. Following the trajectories of certain objects, their ability to create connections and the transfer the knowledge initiated by them has widened our understanding of the productivity of things. In a transcultural move, objects have the power to create new perceptions, practices and concepts that affect the cultural self-understanding of a society.

This volume wants to contribute to the history of material culture in a transcultural perspective. In tracing the physical and cultural trajectories of objects it will add to the greater project of a global history. In various ways, the contributions pursue five perspectives: first, travelling objects in transcultural interaction between Europe and Asia, Africa or the Americas; second, the cultural transformation of objects themselves during their travel; third, objects created in transcultural collaboration; fourth, knowledge-making based on widely travelled objects, and fifth, the perspective of material geography. The contributions deal with commodities of daily use, luxury articles, religious objects and written documents.

Einleitung (engl.) und 9 Beiträge (4 engl., 5 dt.)

The Cultural History of the Reformations

Theories and Applications

edited by
Susan C. Karant-Nunn and
Ute Lotz-Heumann

2021.
324 S.
MIT 29 S/W-ABB.
978-3-447-11469-1
€ 68,-

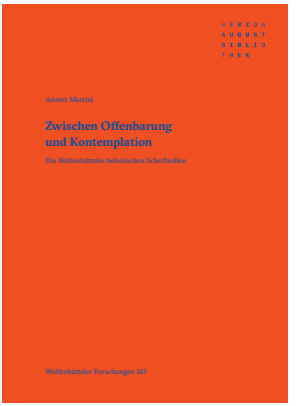
Despite the decisive turn toward cultural history in the last generation, scholars working on the Reformations have only gradually perceived the riches that are available if they place sixteenth-century reformers and their theological innovations within a broader context of established beliefs and practices. Inspired by such pioneers as Natalie Zemon Davis and Robert W. Scribner, this aggregation of leading historians demonstrates that cultural approaches to the past may suggest whole new opportunities for research: Time (Helmut Puff), shared spaces (David Luebke), the senses (Philip Hahn), religious singing (Francisca Loetz), the use of images (Bridget Heal), healing and material culture (Ute Lotz-Heumann), physico-theology (Kaspar von Greyerz), reproduction and ensoulment (Kathleen Crowther), Calvin's sexuality (Susan Karant-Nunn), women's spirituality (Alexandra Walsham), the translation of texts (Renate Dürr), and missionary practices (Ulrike Strasser). Charles Zika and Merry Wiesner-Hanks admit us to the perusal of historiographic essays that reveal both their profound expertise and their personal involvement in our profession. Within Reformation studies, this collection signals both a perspective attained by the time of the five-hundredth anniversary of the German Reformation, and a milestone from which a new and innovative generation of researchers will depart.

Einleitung und 14 Beiträge (engl.)

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 163

Zwischen Offenbarung und Kontemplation

Die Wolfenbütteler hebräischen Schriftrollen



von Annett Martini
mit Beiträgen von
Ad Stijnman und
Dagmara Budzioch

2021.
148 S. MIT
129 S/W-ABB. UND
34 FARBABB.
978-3-447-11468-4
€ 38,–

Die Herzog August Bibliothek bewahrt zehn hebräische Schriftrollen bzw. Schriftrollenfragmente auf, die aus unterschiedlichen Gründen zu den besonders kostbaren Überlieferungen der jüdischen Schriftkultur zählen. Von diesen Rollen fand allein die sogenannte »Magdeburger Torarolle« aus dem 14. Jahrhundert wegen ihres hohen Alters Beachtung innerhalb der jüdischen Studien. Eine etwas jüngere, ebenfalls vollständig erhaltene Torarolle sowie drei Torarollenfragmente, die in die Frühe Neuzeit zu datieren sind, wurden bislang in keiner Weise gewürdigt, obwohl auch sie seltene Einblicke in ein vernachlässigtes Gebiet der hebräischen Handschriftenkunde geben. Neben den Torarollen beherbergt die Herzog August Bibliothek eine Hohelied-Rolle, zwei Ester-Rollen sowie zwei von einer Hand geschriebene Rollen Prediger und Rut. Letztere ragen nicht nur aufgrund ihrer aufwendigen Illuminierung durch Kupferstiche und Miniaturmalereien aus dem Schriftrollenkonvolut heraus. Die beiden Handschriften gewähren auch wertvolle Einblicke in die Herstellungspraxis von dekorierten *Megillot*, die im 17. und 18. Jahrhundert eine Blütezeit in Europa erlebten.

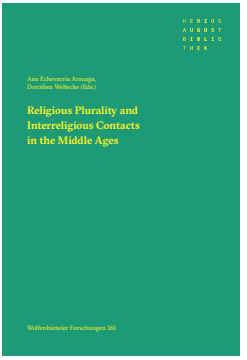
In diesem Band der *Wolfenbütteler Forschungen* werden diese hebräischen Schriftrollen erstmals ausführlich beschrieben und durch die exemplarische Einbeziehung vergleichbarer Manuskripte in die jüdische Handschriftentradition eingeordnet.

Weltwissen

Das Eigene und das Andere in enzyklopädischen Lexika des langen 18. Jahrhunderts

herausgegeben von
Ina Ulrike Paul

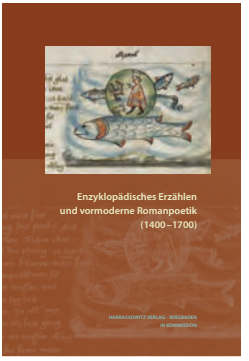
BD. 162. 2020.
320 S. MIT 2 S/W-ABB. UND
3 FARBIGEN SCHEMATA
978-3-447-11467-7
€ 58,–



Religious Plurality and Interreligious Contacts in the Middle Ages

edited by
Ana Echevarría Arsuaga
and Dorothea Weltecke

BD. 161. 2020.
224 S.
978-3-447-11466-0
€ 58,–



Enzyklopädisches Erzählen und vormoderne Romanpoetik (1400–1700)

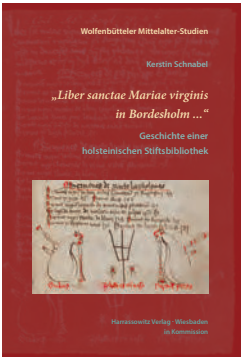
herausgegeben von
Mathias Herweg, Johannes Klaus Kipf
und Dirk Werle

BD. 160. 2019.
408 S. MIT 16 S/W-ABB.
978-3-447-11184-3
€ 62,–

Codex und Material

herausgegeben von
Patrizia Carmassi und
Gia Toussaint

BD. 34. 2018.
336 S. MIT 20 FARB-
UND 106 S/W-ABB.
978-3-447-10937-6
€ 88,–

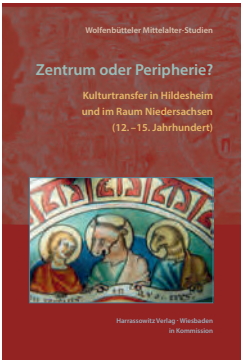


»Liber sanctae Mariae virginis in Bordesholm …«

Geschichte einer holsteinischen Stiftsbibliothek

von Kerstin Schnabel

BD. 33. 2018.
744 S. MIT 4 FARB-,
13 S/W-ABB. UND
24 TABELLEN
978-3-447-10938-3
€ 92,–



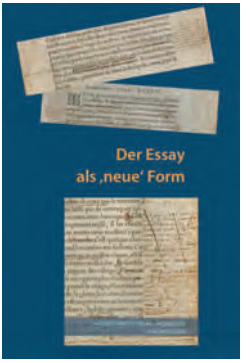
Zentrum oder Peripherie?

Kulturtransfer in Hildesheim und im Raum Niedersachsen (12.–15. Jahrhundert)

herausgegeben von
Monika E. Müller und
Jens Reiche

BD. 32. 2017.
544 S. MIT 16 FARB-
UND 106 S/W-ABB.
978-3-447-10716-7
€ 88,–

WOLFENBÜTTELER ABHANDLUNGEN ZUR RENAISSANCEFORSCHUNG



Der Essay als ›neue‹ Form

herausgegeben von
Andreas Mahler

BD. 38. 2020.
224 S. MIT 5 S/W-ABB.
978-3-447-11465-3
€ 52,–

Johann Fischart, genannt Mentzer

Frühneuzeitliche Autorschaft im intermedialen Kontext

herausgegeben von
Tobias Bulang unter
Mitarbeit von Sophie Knapp

BD. 37. 2019.
340 S. MIT 25 S/W-ABB.
978-3-447-11142-3
€ 64,–

Illustrierte Frühdrucke lateinischer Klassiker um 1500

Innovative Illustrationskonzepte aus der Straßburger Offizin Johannes Grüningers und ihre Wirkung

von Catarina Zimmermann-Homeyer

BD. 36. 2018.
464 S. MIT 88 S/W-ABB.
978-3-447-10939-0
€ 98,–

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER ARBEITEN ZUR BAROCKFORSCHUNG 56

Der Körper in der Frühen Neuzeit

Praktiken, Rituale, Performanz

herausgegeben von
Mark Hengerer

2023.
CA. 400 S. MIT
29 S/W-ABB.
978-3-447-11937-5
CA. € 78,–

Vergesellschaftung in der Frühen Neuzeit verlief ganz wesentlich über das Arrangement und die semiotische Aufladung von menschlichen Körpern. Im Zentrum der letzten Tagung des Wolfenbütteler Barock-Arbeitskreises standen Körperpraktiken im gesamten Spektrum von eher instrumentellen Körpertechniken bis hin zu zeichenhaft-performativen Ritualen und Inszenierungen. In den Blick rückten so Fragen nach der Historizität von Körperpraktiken, nach dem Spannungsfeld von Normativität und Alltagshandeln, nach dem Wechselspiel von der nur scheinbaren Statik der Rituale und gesellschaftlicher Dynamik, nach dem Gegensatz von Stabilisierung und Legitimierung sozialer Ordnung sowie den Möglichkeiten von Ironisierung und Subversion.

Die Beiträge des aus der Tagung hervorgegangenen Bandes dokumentieren eine interdisziplinäre Sicht auf relevante Aspekte des Körpers im Barock und lassen sich vier inhaltlichen Sektionen zuordnen: den Körperpraktiken in den Feldern von Religion und Magie, von Recht und Politik, den Körperpraktiken in Narrativen und Visualisierungen sowie den Körperpraktiken in den Bereichen inszenierter Performanz und Bühne.

Einleitung und 21 Beiträge (2 engl., 19 dt.)

WOLFENBÜTTELER ARBEITEN ZUR BAROCKFORSCHUNG

Inventar des Briefwechsels von Johann Valentin Andreae (1586–1654)

von Stefania Salvadori

BD. 55. 2018.
576 S. MIT 1 SW-ABB.
978-3-447-10718-1
€ 82,–

›Eigennutz‹ und ›gute Ordnung‹

Ökonomisierungen der Welt im 17. Jahrhundert

herausgegeben von
Sandra Richter und Guillaume Garner

BD. 54. 2016.
606 S. MIT 4 FARB- UND 39 S/W-ABB.
978-3-447-10491-3
€ 98,–

Wirkungen des Pietismus im Fürstentum Wolfenbüttel

Studien und Quellen

herausgegeben von
Dieter Merzbacher und
Wolfgang Miersemann

BD. 53. 2015.
648 S. MIT 102 S/W-ABB.
978-3-447-10292-6
€ 128,–

WOLFENBÜTTELER SCHRIFTEN ZUR GESCHICHTE DES BUCHWESENS

Reformation und Bücher

Zentren der Ideen –
Zentren der Buchproduktion

herausgegeben von
Andrea Seidler und
István Monok

BD. 51. 2020.
232 S. MIT 19 SW-ABB.
UND 5 SCHEMATA,
978-3-447-11271-0
€ 68,-

Volksbibliothekare im Nationalsozialismus

Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster

herausgegeben von
Sven Kuttner und
Peter Vodosek

BD. 50. 2017.
324 S. MIT 32 S/W-ABB.
978-3-447-10720-4
€ 74,-

Materielle Aspekte in der Inkunabelforschung

herausgegeben von
Christoph Reske und
Wolfgang Schmitz

BD. 49. 2017.
224 S. MIT 35 FARB-
UND 31 S/W-ABB.
978-3-447-10719-8
€ 68,-

IN VORBEREITUNG

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN

Der rote Faden

Künstlerbücher der Herzog August Bibliothek (2002 – 2022)

herausgegeben von
Peter Burschel, Sarah Janke, Lisa Romahn und Alexandra Serjogin

2023.
CA. 72 S. MIT CA. 36 FARBABB. UND 2 KLAPPTAFELN
978-3-447-11938-2
CA. € 19,80

Künstlerbücher stellen in der Herzog August Bibliothek seit den 1950er-Jahren einen besonderen Sammlungsschwerpunkt dar. Künstlerbücher – ein facettenreiches Genre: Sie erzählen Geschichten, appellieren, illustrieren, kontextualisieren; sie sind performativ, lebendig, spielerisch und doch auch kritisch, politisch, ja sogar abgründig. Sie sind *El Nicán-Náuat* von Eckhard Froeschlin, der das Werk eines nicaraguanischen Dichters ediert und illustriert; sie sind *Jin-shin* von Veronika Schäpers und weisen auf Missstände im Tokyoer Nahverkehr hin; sie sind *A Threnody for the Dispossessed* von Eric Ruin, der ein Klagelied Geflüchteter visualisiert; sie sind *Käfig* von Carola Willbrand und setzen ein Zeichen für weibliche Autorschaft.

Der rote Faden stellt eine Auswahl der buchkünstlerischen Erwerbungen der Herzog August Bibliothek aus den Jahren 2002 – 2022 in Text und Bild vor. Mit zahlreichen Abbildungen und Hintergrundinformationen werden 20 Künstlerbücher von Buchkünstler*innen in den Blick genommen, die in ihren Themen, Materialien und Techniken ganz unterschiedlich sind und verdeutlichen, dass sich der rote Faden der Ankaufspolitik aus vielen Strängen konstruiert, aber durchaus verwoben ist.

Einführung und 20 Beiträge (alle dt.)

Mag die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium Buch noch so experimentell sein in Form, Farbe und Material, verweisen doch die aktuellen Positionen auch auf den Altbestand der Herzog August Bibliothek und gewähren einen anderen Blick auf die historische Sammlung: Künstlerbücher fordern auf, die Perspektive zu wechseln, Dinge neu und wieder zu sehen, zu hinterfragen, zu begreifen und manchmal auch einfach nur zu staunen.

IN VORBEREITUNG

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Museumsführer

herausgegeben von
der Herzog August Bibliothek

2023.
CA. 88 S. MIT
42 FARBABB. UND
2 PLÄNEN
978-3-447-10934-5
CA. € 7,80

Mit diesem Museumsführer präsentiert sich die 1572 gegründete Herzog August Bibliothek ihren Besucher*innen, ihren Benutzer*innen und ihren Gästen mit ihren verschiedenen Facetten als außeruniversitäre Forschungseinrichtung, als wissenschaftliche Bibliothek und als Museum. Ihre Ursprünge liegen bei zwei Gründungspersönlichkeiten, den Herzögen Julius und August d. J. von Braunschweig-Lüneburg, der als bedeutendster Büchersammler der Frühen Neuzeit der hiesigen Büchersammlung seinen Namen verlieh. Berühmte Bibliothekare wie Gottfried Wilhelm Leibniz und Gotthold Ephraim Lessing bauten die Bibliothek weiter aus. In ihrer bewegten Geschichte änderte sie häufig ihr bauliches Gesicht, zuletzt wurde in den 1960er-Jahren das Hauptgebäude neugestaltet. In den letzten Jahrzehnten entstand die heutige internationale Forschungs- und Studienstätte, die neben ihren unvergleichlichen Bücherschätzen ihren einmaligen Ruf in der Welt begründete.

Kurz vorgestellt werden einige herausragende Handschriften, wie das berühmte Evangeliar Heinrichs des Löwen und Mathildes von England und der illustrierte Sachsenspiegel. Weitere Informationen zu den

Handschriften des Hauses, zur frühen Buchherstellung, zu den Globen, zum Sammlungsschwerpunkt *Deutsche Drucke des 17. Jahrhunderts*, zu den Malerbüchern und zur Sammlung Hermann Zapf ergänzen das Heft. Ein Rundgang führt durch die musealen Räume der Bibliotheca Augusta, das Lessinghaus und das Bibliotheksquartier.

Damit wird allen Interessierten ein handlicher Besucherguide durch die berühmte Bibliothek angeboten, der mit seiner ästhetisch ansprechenden Gestaltung und Aufmachung an den Besuch in der Herzog August Bibliothek erinnert.

Bitte eintragen!

Die Besucherbücher der
Herzog August Bibliothek 1667 – 2000

herausgegeben von
Hole Rößler und
Marie von Lüneburg

2021.
216 S. MIT
80 MEIST
FARBIGEN ABB.
978-3-447-11664-0
€ 19,80

Seit 1667 führt die Herzog August Bibliothek ein Besucherbuch. Es dokumentiert bis heute das anhaltende Interesse am weltberühmten Bücherschatz von Wolfenbüttel. Gelehrte Männer und Frauen, adelige Sammlerinnen und weitgereiste Diplomaten, Glücksritter und Bürgersleute, Fürstensöhne und Frauenrechtlerinnen, Dichterinnen und Scharlatane verbrachten – damals wie heute – manche Stunde staunend vor den dicht gefüllten Regalen. Unter den abertausenden Einträgen finden sich viele bekannte und berühmte Namen. In diesem Band stellen einschlägige Autorinnen und Autoren prominente, erstaunliche und bemerkenswerte Besucherinnen und Besucher aus vier Jahrhunderten vor. In 21 kurzweiligen Essays wird das faszinierende Bild einer europäischen Bibliothek und ihrer internationalen Gäste gezeichnet.

Einleitung, 21 Essays und ein Nachwort (dt.)

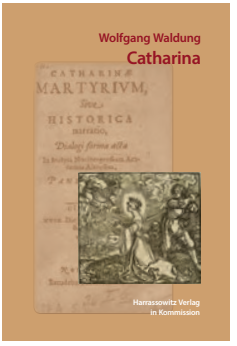
Frühneuzeitliche Märtyrerdramen

Kritische Edition von insgesamt acht Märtyrerdramen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

herausgegeben von Cora Dietl

Im Zuge der Einführung des Protestantismus bzw. dessen Bekämpfung im 16. und 17. Jahrhundert wurde das Thema des aufopfernden Todes für den rechten Glauben in einigen Dramen auf die Bühne gebracht. Diese frühneuzeitlichen Märtyrerdramen bedienten sich der theatralen Mittel des vorreformatorischen Spiels sowie einzelner Elemente des modernen humanistisch geprägten Dramas.

In einer kleinen Reihe werden acht dieser Dramen, die sich vorwiegend in den Beständen der Herzog August Bibliothek befinden, als kritische Edition mit Kommentar präsentiert. Jedem Drama ist eine kurze Einführung zum Kontext vorangestellt. Damit leisten diese Editionen einen wichtigen Beitrag zur deutschen Theater- und Dramengeschichtsschreibung.



Wolfgang Waldung: Catharina

Catharinae martyrivm

herausgegeben und kommentiert von Cora Dietl

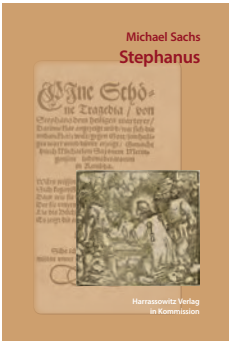
BD. 1. 2019.
VII + 156 S. MIT 5 S/W-ABB.,
978-3-447-10940-6
€ 24,80

Balthasar Thamm: Dorothea

Tragicomoedia

herausgegeben und kommentiert von Julia Gold

BD. 2. 2019.
VIII + 240 S. MIT 10 S/W-ABB.,
978-3-447-10941-3
€ 35,-



Michael Sachs: Stephanus

Tragedia von Stephano dem heiligen marterer

herausgegeben und kommentiert von Karolin Freund

BD. 3. 2019.
VIII + 128 S.
MIT 1 S/W-ABB.,
978-3-447-10942-0
€ 24,80

Melchior Neukirch: Stephanus

Ein schöne geistliche Tragedia von dem ersten Merterer

herausgegeben und kommentiert von Verena Linseis

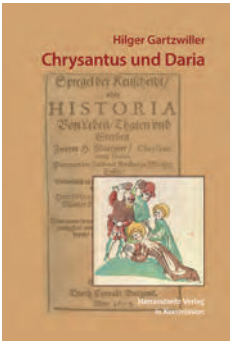
BD. 4. 2019.
VIII + 308 S.
MIT 3 S/W-ABB.,
978-3-447-10943-7
€ 39,80

Daniel Holtzmann: Felicitas

Tragicomoedia

herausgegeben und kommentiert von Julia Gold

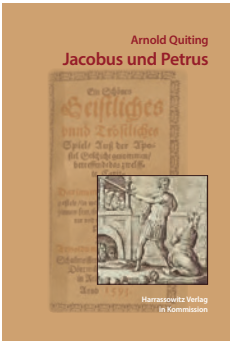
BD. 5. 2020.
VIII + 148 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11067-9
€ 28,–



Hilger Gartzwiller: Chrysantus und Daria

herausgegebenen und kommentiert
von Karolin Freund

BD. 6. 2020.
VIII + 212 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11320-5
€ 32,–



Arnold Quiting: Jacobus und Petrus

Tragicomoedia

herausgegebenen und kommentiert
von Cora Dietl
unter Mitarbeit von Adrian Verscharen

BD. 7. 2021.
VIII + 248 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11443-1
€ 34,–

Mathaeus Steffan: Felicitas

Römische Histori vnd Tragödia
Von Der Edlen Jn Christo dem
Herren beständigen Matronen,
Wittfrawen vnnd Heiligen Märte-
rin Felicitas

herausgegebenen und kommentiert
von Verena Linseis

BD. 8. 2021.
VIII + 178 S.
MIT 6 ABB.,
978-3-447-11444-8
€ 32,–

Die mittelalterlichen Helmstedter Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Band 2: Cod. Guelf. 277 bis 370 Helmst.

Mit einem Anhang:
Die mittelalterlichen Handschriften und Fragmente der Ehemaligen Universitätsbibliothek Helmstedt

Beschrieben von
Bertram Lesser

2023.
XCVI + CA. 704 S.
978-3-447-39315-7
CA. € 248,–

Die ursprünglich als herzogliche Hofbibliothek in Wolfenbüttel angelegte und dann in die Universitätsbibliothek Helmstedt überführte Sammlung der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften besteht zu großen Teilen aus Beständen niedersächsischer Klosterbibliotheken, die bereits im 16. Jahrhundert nach Wolfenbüttel überführt wurden. 1597 kamen mehr als 200 Handschriften und Fragmente aus dem Nachlass des Kirchenhistorikers Matthias Flacius Illyricus hinzu. Bände aus dem herzoglichen Privatbesitz und aus Ankäufen komplettieren diese größte und älteste Handschriftengruppe der Herzog August Bibliothek.

Die seit 2001 laufende Neukatalogisierung erschließt den Bestand nach modernen Richtlinien; der erste Katalogband ist 2012 erschienen. Im zweiten Band werden insgesamt 81 Helmstedter Handschriften mit überwiegend lateinischen und einigen deutschen Texten neu beschrieben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theologischen und juristischen Werken, daneben finden sich antike und patristische Schriften. Hinzu kommen zwei Handschriften und 40 Fragmente meist liturgischer Texte, die hier erstmals der Forschung zugänglich gemacht werden.

Die mittelalterlichen Helmstedter Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Band 1: Cod. Guelf. 1 bis 276 Helmst.

Beschrieben von
Helmar Härtel,
Christian Heitzmann,
Dieter Merzbacher und
Bertram Lesser

2012.
CXXIV + 450 S.
978-3-447-06730-0
€ 184,–

Die ursprünglich als herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel angelegte und dann in die Universitätsbibliothek Helmstedt überführte Sammlung der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften besteht zu großen Teilen aus Beständen niedersächsischer Klosterbibliotheken, die bereits im 16. Jahrhundert in die damalige herzogliche Bibliothek überführt wurden, und aus Stücken aus dem Nachlass des Kirchenhistorikers Matthias Flacius Illyricus, der für das Geschichtswerk der »Magdeburger Centurien« europaweit nach seltenen und historisch wichtigen Texten suchte. Hierzu zählt z. B. der einzige Textzeuge des *Capitulare de villis* Karls des Großen (Cod. Guelf. 254 Helmst.).

Die seit 2001 laufende Neukatalogisierung erschließt den ältesten Handschriftenfonds der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und ersetzt damit die veralteten Kataloge Otto von Heinemanns (1884 – 1888). Im 1. Teil des Katalogs werden insgesamt 150 Handschriften beschrieben, in welchen überwiegend lateinische, einige deutsche und vereinzelt auch hebräische und griechische Texte überliefert sind. Ein beträchtlicher Teil besteht aus liturgischen Handschriften, daneben finden sich auch historiographische und juristische Werke sowie antike und patristische Schriften.

Die Herzog August Bibliothek
Eine Geschichte in Büchern

von Peter Burschel

2022.
128 S. MIT
44 ABB.
978-3-458-19496-5
€ 15,-

Als fürstliche Sammlung 1572 gegründet, galt die Herzog August Bibliothek in der welfischen Residenzstadt Wolfenbüttel bereits im 17. Jahrhundert als achtes Weltwunder. Die Zahl ihrer Drucke machte sie zur größten Bibliothek Europas. Ihre Sammlung mittelalterlicher Handschriften gehörte und gehört zu den weltweit bedeutendsten. Unter den Bibliothekaren, die ihr vorstanden, waren Gottfried Wilhelm Leibniz und Gotthold Ephraim Lessing.

Zum 450. Geburtstag des berühmten Hauses erzählt Peter Burschel, der die »HAB« seit 2016 leitet, die Geschichte dieser einzigartigen Sammlung als Wissensgeschichte in Büchern.

Der Band über die Herzog August Bibliothek ist als Nr. 1496 in der berühmten Insel-Bücherei erschienen, der seit 110 Jahren bestehenden Buchreihe des Insel Verlags.

Diese für das Haus einschlägige Publikation können Sie in der Herzog August Bibliothek an den Tresen von Augusta, Zeughaus und Lessinghaus erwerben oder über Ihre Buchhandlung bestellen.

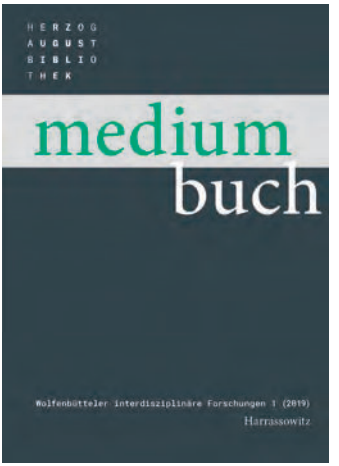
NEUE ZEITSCHRIFT

Medium Buch

Wolfenbütteler Interdisziplinäre Forschungen

In Zusammenarbeit mit dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte herausgegeben von der Herzog August Bibliothek

Redaktion: Hartmut Beyer und Sandra Simon



Heft 1 (2019)
Praxeologische Studien zur historischen Buchwissenschaft

herausgegeben von
Ute Schneider

240 S.
MIT 27 ABB.
978-3-447-11304-5
€ 39,80

Kostenloser Open-Access-Download

Medium Buch. Wolfenbütteler interdisziplinäre Forschungen erscheint in der Nachfolge der *Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte* als jährlicher Themenband.

Eine breite inhaltliche Ausrichtung innerhalb des Spektrums der gesamten Bibliotheks- und Buchforschung, gepaart mit unterschiedlichen disziplinären Zugriffen und theoretischen Ansätzen charakterisieren die neue Zeitschrift. Neben thematischen Schwerpunkten geben regelmäßige Forschungsberichte einen Überblick über aktuelle buch-, bibliotheks- und medienwissenschaftliche Themen. Tagungsberichte sowie ein Nachwuchsforum, in dem Dissertations- und Habilitationsprojekte u. ä. vorgestellt werden, runden die Bände ab.

Im ersten Themenband finden sich insgesamt 16 Beiträge in den Sektionen Forschungsbericht, Buchgattungen und ihr Gebrauch, Spuren des Buchgebrauchs, Tagungsbericht, Nachwuchsforum und Projektberichte.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:
https://www.harrassowitz-verlag.de/isbn_9783447113045.ahtml

NEUE ZEITSCHRIFT

Heft 2 (2020) Inszenierung des Buchs im Internet

herausgegeben von
Ute Schneider und
Philip Ajouri

226 S.
MIT 21 ABB.
978-3-447-11653-4
€ 39,80

Im zweiten Themenband finden sich insgesamt 14 Beiträge in den Sektionen Forschungsbericht, Inszenierungen des Buchs im Internet, Tagungsbericht, Nachwuchsforum und Projektberichte.

Auch die Beiträge dieses Hefts sind nach 12 Monaten über die Website des Harrassowitz Verlags im Open Access zugänglich.

Kulturen des Sammelns

Akteure, Objekte, Medien

herausgegeben von der Herzog August Bibliothek

Aufgrund ihrer kulturhistorischen Bedeutung widmet die Herzog August Bibliothek den *Kulturen des Sammelns* eine eigene Reihe. In ihr werden Arbeiten publiziert, in denen neue historische und theoretische Perspektiven auf die Kulturtechnik des Sammelns, die Konstellationen von Akteuren, Objekten und Medien, die zugrunde liegenden Ökonomien und auf deren spezifische Produktivität entwickelt werden. Mit Studien zu *Kulturen des Sammelns* aus allen Zeiten und Kulturräumen soll die Reihe zu einer kulturellen Komparatistik beitragen.

Die neue Reihe erscheint im Wallstein Verlag, Göttingen. Die Bände können über die Website des Verlags www.wallstein-verlag.de bzw. über den Buchhandel bezogen werden.

IN VORBEREITUNG

KULTUREN DES SAMMELNS 3

Forschen in Sammlungen

Dynamiken, Transformationen, Perspektiven

herausgegeben von
Peter Burschel, Ulrike Gleixner, Marie von Lüneburg und Timo Steyer

2023. CA. 200 S.
MIT CA. 30 ABB.
978-3-8353-3573-8
CA. € 22,–

Drei Sammlungen, ein Verbund, fünf Jahre: Die Beiträge des Bandes gehen auf eine Tagung zurück, die anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Forschungsverbunds »Marbach Weimar Wolfenbüttel« im September 2018 im Schloss Herrenhausen in Hannover stattfand – und der Sammlungsforschung in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet war. Themen sind u. a. Sammlung und Krise, Sammlung als kulturelles Erbe, Sammlung und gesellschaftlicher Transfer sowie Sammlung in transkultureller Perspektive. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung digitaler Methoden, wobei nicht zuletzt nach dem Mehrwert von Sammlungsforschung im Verbund gefragt wird.

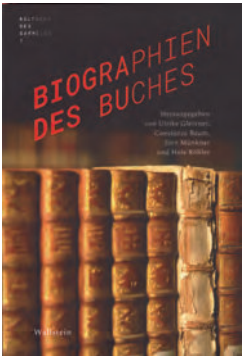
Einleitung und 11 Beiträge (dt.)

Autorschaft und Bibliothek

Sammlungsstrategien
und Schreibverfahren

herausgegeben von
Stefan Höppner, Caroline Jessen,
Jörn Münkner und
Ulrike Trenkmann

BD. 2. 2018.
320 S.
MIT 28 S/W-ABB.
978-3-8353-3233-1
€ 34,90



Biographien des Buches

herausgegeben von
Ulrike Gleixner, Constanze Baum,
Jörn Münkner und
Hole Rößler

BD. 1. 2018.
475 S.
MIT 53 FARB- UND 86 S/W-ABB.
978-3-8353-3145-7
€ 49,–

EBOOK: 978-3-8353-4195-1
€ 38,99

Verkauf in der Bibliothek

Interessent*innen können unsere Publikationen in der Herzog August Bibliothek kaufen: im Vestibül der Bibliotheca Augusta, im Lessinghaus und im Eingangsbereich des Zeughauses, in dem der allgemeine Lesesaal, der Freihandbereich und die Ausleihe untergebracht sind.

Kooperationen mit Wissenschaftsverlagen

Die Zusammenarbeit der Herzog August Bibliothek mit renommierten Wissenschaftsverlagen hat Tradition.

Mit dem Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, der in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiert, existiert seit Jahrzehnten eine wichtige Kooperation im Vertrieb. Der Verlag beliefert den Buchhandel und wirbt international, besonders im anglophonen Umfeld, für die Publikationen des Hauses. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, unsere Bücher vor Ort in der Bibliothek zu erwerben, können Sie sie im Buchhandel oder direkt über den Verlag beziehen:
www.harrassowitz-verlag.de

Im diesjährigen Verzeichnis sind auch Eigenproduktionen des Harrassowitz Verlags, die die Wolfenbütteler Bibliothek betreffen, sowie ein einschlägiges Buch des Insel Verlags, Frankfurt, aufgenommen.

Die Herzog August Bibliothek kooperiert außerdem mit dem Wallstein Verlag, Göttingen mit der Reihe *Kulturen des Sammelns*. Die Bücher der Reihe können Sie ebenfalls über den Buchhandel oder direkt beim Verlag kaufen:
www.wallstein-verlag.de

Im Jahr 2022 wird die Frankfurter Buchmesse wieder in Präsenz stattfinden – gewiss nicht mit so vielen Ausstellern wie vor der Pandemie. Die Erfahrung des vergangenen Jahres zeigt aber, dass das Weniger an Ausstellern die Aufmerksamkeit der Besucher*innen (und auch der Aussteller) steigern kann. Die Herzog August Bibliothek wird ihre Publikationen auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Harrassowitz Verlag ausstellen (D 159 in Halle 3.1). Wir freuen uns, Sie in Frankfurt wieder begrüßen zu können.

ANSCHRIFT

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK
ABTEILUNG VERÖFFENTLICHUNGEN
POSTFACH 1364
38299 WOLFENBÜTTEL
LESSINGPLATZ 1
38304 WOLFENBÜTTEL

TEL.: ++49 (0)5331 808-209
FAX: ++49 (0)5331 808-248
E-MAIL: publikation@hab.de
WWW.HAB.DE

BANKVERBINDUNG

NORD/LB HANNOVER
KONTO-NR. 106 032 550
(BLZ: 250 500 00)
IBAN DE21 2505 0000 0106 0325 50
SWIFT-BIC NOLADE2H

KREDITKARTE (MAILORDER TELEFONISCH, BRIEF, FAX)
VISA / MASTERCARD

IMPRESSUM

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2022
Alle Rechte vorbehalten
Herzog August Bibliothek
Redaktion: Gudrun Schmidt
Druck: Sigert GmbH Druck- und Medienhaus, Braunschweig

HERZOG
AUGUST
BIBLIO
THEK